

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	II
-------------------	----

## Teil I

### »DER FRONTABSCHNITT ... HEISST SALZBURG.«

#### Die Salzburger Festspiele 1933–1937

1. »... Dass die Festspiele unter allen Umständen abgehalten werden müssen.« Die 1.000-Mark-Sperre 1933, der Juliputsch der Nationalsozialisten 1934 und die Folgen . . . . .	17
2. »Wir haben nicht vergebens gearbeitet.« Die Auslandswerbung 1933–1937 . . . . .	42
3. Der italienische Kurs. Die Schatten der Außenpolitik über den Festspielen 1933–1937 . . . . .	53
3.1 Österreich 1932/34 – Die politischen Rahmenbedingungen . . . . .	53
3.2 Die Salzburger Festspiele – ein »ganz prominenter Bestandteil und Faktor österreichischer Kultur« . . . . .	59
4. Die (illegale) österreichische NSDAP und die Salzburger Festspiele . . . . .	81
5. Salzburg als »letzter unpolitischer Ort, an dem die Kunst noch ein Dach über dem Kopf hat«. Das Programm 1933–1937 . . . . .	109
5.1 Die Krisenjahre 1933/34 – »Österreich hat eine europäische Aufgabe.« . . . . .	109
5.2 Begehrlichkeiten und Befindlichkeiten . . . . .	114
5.3 Arturo Toscanini, das Bemühen um einen inneren Ausgleich und die Internationalisierung der Salzburger Festspiele . . . . .	121
5.4 Das geplante Festspielprogramm 1938 – Die Dominanz der Oper und Reinhardts Verstimmung . . . . .	133

6. »Österreich ... zieht dieser neuen deutschen Kultur gegenüber einen klaren Trennungsstrich.« Die Salzburger Festspiele als Politikum und antifaschistische Demonstration . . . . .	137
6.1 Goethes »Faust« – ein Politikum (?) . . . . .	137
6.2 »Es ist der Wunsch von Minister Pernter, auf jeden Fall die Mitwirkung Toscaninis bei den nächsten Festspielen zu sichern.« . . . . .	141
6.3 Hans Pfitzner, Richard Strauss und Clemens Krauss 1933/34 . . . . .	148
6.4 Die Salzburger Festspiele als Antipode zur neuen deutschen Kultur 1935–1937 . . . . .	160
7. Der Umbau des Festspielhauses 1937/38 . . . . .	165
8. (Umkämpfte) Schöpfung und Identifikationsmodell. Die Festspiele und die Juden . . . . .	178
9. »Mit einem Mal wurden die Salzburger Festspiele eine Weltattraktion ...« Die sommerliche Festspielatmosphäre 1933–1937 . . . . .	189
10. Vor Sonnenuntergang – Leopoldskron . . . . .	198
Bildtafeln . . . . .	205

## Teil II

### »SALZBURG WAR UND IST DIE DEUTSCHE FESTSPIELSTADT.« Die Salzburger Festspiele in der Ära des Nationalsozialismus 1938–1944

11. Präludium . . . . .	255
12. »... Die Salzburger Festspiele sind eine Angelegenheit Großdeutschlands geworden ...« Die kulturpolitische Positionierung der Festspiele durch den Nationalsozialismus 1938/39 . . . . .	272
13. Der Tanz auf dem Vulkan oder die Bühne für den Weltuntergang. Die Salzburger Festspiele als politischer Inszenierungsort . . . . .	292
13.1 Die fragile Achse Berlin–Rom . . . . .	293
13.2 Die politische Neuordnung Südosteuropas . . . . .	307
13.3 Die Begründung eines deutschen Protektorats über die Slowakei . . . . .	312

14. »... ein Sinnbild für die unlösliche Gemeinschaft zwischen Führer und Volk ...« Die neue Bestimmung der Salzburger Festspiele 1940/44 . . . . .	315
15. Ein zweites zentrales Festspiel deutscher Kunst. Goebbels' Festspiele zwischen dem Reich, Wien und Salzburg . . . . .	327
15.1 Karl Böhm . . . . .	332
15.2 Hans Knappertsbusch . . . . .	334
15.3 Wilhelm Furtwängler . . . . .	337
15.4 Clemens Krauss . . . . .	350
16. Clemens Krauss. Ein eigener Salzburger Mozartstil 1942/43 . . . . .	356
17. Im Schatten Reinhardts. Das Schauspiel . . . . .	379
18. Das Festspielhaus als historischer Gedächtnisort oder die Konstruktion einer neuen Identität 1938–1944 . . . . .	398
19. Festspiele im Totalen Krieg 1944 . . . . .	411
20. Die Salzburger Festspiele als regionaler und nationaler Identifikationscode . . . . .	424
Quellennachweis . . . . .	427
Archive . . . . .	427
Gedruckte Quellen . . . . .	427
Zeitschriften, Periodika . . . . .	428
Tages- und Wochenzeitungen . . . . .	428
Bibliografie . . . . .	429
Bildnachweis . . . . .	436
Personenregister . . . . .	437